

# BIOLOGISCHES INSTITUT FÜR POLLENANALYSE



K. Bieri GmbH Talstrasse 23 CH - 3122 Kehrsatz  
Tel. 031 961 80 28 / Fax 031 961 80 29

Herr  
Serge Imboden  
Rte de Mourlandan 10

1965 Savièse

Kehrsatz, den 24. August 2015

## UNTERSUCHUNGSBERICHT

Blütenhonig von Savièse, 2015 (Probeneingang: 19.8.2015)

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

**Leitpollen** keine  
(>45%)

**Begleitpollen** Fabaceae  
(16-45%) Trifolium repens (18%)

**Einzelpollen** Rosaceae  
(3-15%) Rubus-Typ (13%)  
Asteraceae-J. (9%)  
Fabaceae  
Onobrychis (9%)  
?Oxytropis (6%)  
Lotus (3%)  
Labiatae-M. (7%)  
Salix (4%)  
Reseda (3%)

**weniger wichtige Einzelpollen**  
(<3%)  
Apiaceae  
Daucus-Typ  
Pastinaca  
Asteraceae-HA.  
Asteraceae-S.  
Asteraceae-T. (u.r.)  
Brassicaceae  
Buddleja  
Campanulaceae  
Castanea sativa (ü.r.)  
Convolvulus  
Echium  
Epilobium

*Schmetterlingsblütler*  
*Weissklee*

*Rosengewächse*  
*Himbeere/Brombeere*  
*Korbblütler der Flockenblumenform*  
*Schmetterlingsblütler*  
*Esparsette*  
*?Spitzkiel*  
*Hornklee*  
*Lippenblütler der Thymian-/Saturejaform*  
*Weide*  
*Reseda*

*Doldenblütler*  
*wilde Möhrenform*  
*Pastinac*  
*Korbblütler der Asterform*  
*Korbblütler der Distelform*  
*Korbblütler der Löwenzahnform \**  
*Kreuzblütler*  
*Sommerflieder*  
*Glockenblumengewächse*  
*Edelkastanie \*\**  
*Winde*  
*Natterkopf*  
*Weidenröslein*

Fabaceae	<i>Schmetterlingsblütler</i>
Cytisus/Genista	<i>Ginsterform</i>
Hippocrepis	<i>Hufeisenklee</i>
Melilotus	<i>Honigklee</i>
Trifolium pretense	<i>Rotklee</i>
und weitere Schmetterlingsblütler	
Hedera	<i>Efeu</i>
Labiatae	<i>Lippenblütler</i>
Teucrium	<i>Gamander</i>
Labiatae-M.	<i>Lippenblütler der Lavendelform</i>
Ligustrum	<i>Liguster</i>
Liliaceae	<i>Liliengewächse</i>
Asparagus	<i>Spargel</i>
Lonicera	<i>Geissblatt</i>
Myosotis (ü.r.)	<i>Vergissmeinnicht **</i>
Parthenocissus	<i>wilder Wein, Jungfernrebe</i>
Ranunculaceae	<i>Hahnenfussgewächse</i>
Anemone-Typ	<i>Anemonenform</i>
Clematis-Typ	<i>Waldrebeform</i>
Ranunculus-Typ	<i>Hahnenfussform</i>
Rhamnus	<i>Kreuzdorn</i>
Rosaceae	<i>Rosengewächse</i>
Obst Typ	<i>Obstform</i>
Rosa sp.	<i>Rose</i>
abortive Rosaceaepollen	<i>nicht normal aufgequollene Pollen der Rosengewächse</i>
Sedum	<i>Fettblatt, Sedum</i>
Tilia	<i>Linde</i>
weiter Arten	

nektarlose/windblütler	Aruncus	<i>Geissbart</i>
	Caryophyllaceae	<i>Nelkengewächse</i>
	Chamaerops	<i>Zwergpalme</i>
	Filipendula	<i>Mädesüss</i>
	Helianthemum	<i>Sonnenröschen</i>
	Hypericum	<i>Johanniskraut</i>
	Papaver	<i>Mohn</i>
	Plantago	<i>Wegerich</i>
	Poaceae	<i>Gräser</i>
	Potentilla	<i>Fingerkraut</i>
	Quercus	<i>Eiche</i>
	Sambucus	<i>Holunder</i>

Honigtau-elemente (Pilzsporen und Algen) sind wenige vorhanden.

Der Anteil der nektarlosen und windblütigen Pflanzen ist 37%.

Der Hefegehalt ist normal.

Stärkekörner kommen keine vor.

Bäckerhefe: keine

ü.r.\*\* überrepräsentiert

Vergissmeinnicht- und Edelkastanienpollen ist im Honig immer stark übervertreten und kann deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen mit k: (=korrigiert).

u.r.\* unterrepräsentiert

Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

### Sensorik

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985)

Konsistenz: flüssig

Farbe: bernstein

Geruch: kräftig blumig, kräuterig, fruchtig, mittel kräftig; honigtypisch

Geschmack: blumig, fruchtig, sehr aromatisch, ausdauernd; honigtypisch

### Wassergehalt

(Methode: refraktometrisch, SLMB)

16.3 %

### Leitfähigkeit

(Methode: konduktometrisch, SLMB)

0.64 mS/cm

*Anmerkung:* Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet. Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtauhonige eingestuft. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschaue, 5, 81. Jahrgang).

### Beurteilung

Aufgrund der durchgeführten Untersuchung handelt es sich um einen **Mischhonig aus Blüten- und wenig Honigtautracht.**

Wie sich der Nektaranteil zusammensetzt kann der Pollenanalyse entnommen werden: der Weissklee erreicht mit einem Anteil von 18% den Rang des Begleitpollens. Wichtige Einzelpollen stammen von Himbeere, Flockenblume, Esparssette, Spitzkiel, Lippenblütler der Thymian-/Saturejaform, Weide und Reseda.

Bei der Flockenblume kommen die „normale“ Flockenblume (*Centaurea jacea*) und die Skabiosenflockenblume (*Centaurea scabiosa*) vor.

Bei der Bestimmung des Spitzkiels war ich nicht ganz sicher. Schauen sie doch die Flora an und sagen sie mir, ob *Oxytropis* möglich ist. Es käme eventuell auch noch *Ononis* oder *Astragalus* in Frage.

Das Pollenspektrum des Honigs ist extrem artenreich. Die Vielfalt an Pollen verschiedener Arten aus der Familie der Schmetterlingsblütler ist einzigartig. Der Anteil an Pollen der nektarlosen/windblütigen Pflanzen ist sehr gross. Es handelt sich dabei vor allem um das Sonnenröschen.

Sensorisch ist es ein herausragender Honig mit einem herrlichen Aroma.

Der Honigtauanteil stammt vermutlich von Laubbäumen (aufgrund der Sensorik).

*K. Bieri*

Analysen K. Bieri, Kehrsatz